

Gemeinsame Pressemitteilung von JES Bundesverband und JES NRW zum  
Welt-Aids-Tag am 01. Dezember 2020

## **Besorgniserregender Anstieg der HIV- Neuinfektionen bei Drogen Gebrauchenden**

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland wird vom Robert Koch Institut für das Jahr 2019 auf 2.600 geschätzt und nimmt damit gegenüber 2018 (nach aktueller Schätzung 2.500 Neuinfektionen) leicht zu. Hierzu zählen auch Menschen, die in Deutschland leben, sich jedoch im Ausland angesteckt haben.

### **Gegensätzliche Entwicklungen bei MSM und Drogengebrauchenden**

Während die Anzahl der geschätzten HIV-Neuinfektionen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), im Jahr 2019 mit etwa 1.600 konstant im Vergleich zum Vorjahr blieb, aber seit 2013 um 27% zurückging, gab es bei Drogengebrauchenden etwa 360 HIV Infektionen über den intravenösen Drogengebrauch. Dies bedeutet einen Anstieg an Neuinfektionen im Jahr 2019 von etwa 14%. Besorgniserregend erscheint der kontinuierlicher Anstieg in den vergangenen Jahren.

*„Durch das Angebot von Beratungs- und Testprojekten für Drogengebraucher\_innen in Aids- und Drogenhilfeeinrichtungen lässt sich dieser Anstieg nicht erklären“, betont Claudia Schieren vom JES Bundesvorstand. „Diese Zahlen lassen uns auch vor dem Hintergrund der kontinuierlichen und deutlichen Abnahme des injizierenden Konsums zugunsten inhalativer und nasaler Applikationsformen etwas ratlos zurück“, so Schieren weiter.*

### **89.700 Menschen leben in Deutschland mit HIV**

Ende 2019 lebten 89.700 Menschen mit HIV in Deutschland. Davon haben 76.100 Menschen die Infektion in Deutschland, erworben. Etwa 13.000 Menschen mit ausländischer Herkunft, die in Deutschland leben, haben sich im Ausland mit HIV infiziert.

*„Die aktuellen Daten des RKI zeigen deutlich, dass das Thema HIV bei Drogengebrauchenden weiterhin ein sehr aktuelles Thema darstellt und alle Akteure im Hilfesystem angehalten sind, den Fokus neben Hepatitis C auch auf HIV zu legen“, appelliert Mathias Häde vom JES Bundesvorstand.*

### **Geringer Anteil von behandelten HIV-Infektionen bei Drogengebraucher\_innen**

Unter den Teilnehmenden der DRUCK Studie mit positivem HIV-Status gaben insgesamt 64% an, in ihrem Leben bereits einmal antiretroviral behandelt worden zu sein. Insgesamt berichteten 55% zum Zeitpunkt der Studienteilnahme unter antiretroviraler Therapie zu sein. Dieser Anteil unter Drogengebrauchenden Frauen und Männern ist deutlich geringer als in anderen Gruppen. *„Es muss das Ziel sein, das die positiven Auswirkungen einer erfolgreichen HIV Behandlung, u.a. im Hinblick auf eine Nichtübertragbarkeit von HIV, auch unter HIV positiven Drogengebrauchenden wirksam werden“,* so Häde abschließend.

